

25. März bis 6. Mai 2018

**Michael Danner**  
**Skulpturen, Malerei und Installation**

**Einladung zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung**

Die Ausstellung wird am Sonntag, 25. März, 11 Uhr eröffnet.

Es spricht: Dr. Heiderose Langer  
Geschäftsführerin der Erich Hauser Stiftung, Rottweil

**Ausstellungsort:**

Galerie Schrade • Schloß Mochental  
89584 Ehingen / Mochental  
Tel. 07375 - 418 , Fax - 467  
Mobil 0170 - 77 209 10  
www.galerie-schrade.de  
schrade@galerie-schrade.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dreh und Angelpunkt von Michael Danners Kunst ist das Schaffen von Räumen aus Spannungsbezügen und Gleichgewichtszuständen. In Schloß Mochental würdigen wir das Werk des gebürtigen Neu-Ulmers mit einer großzügigen Präsentation von Skulpturen, Malerei und Installationen.

Grundlage seiner „Raumnahme“ bilden die konkreten Bewegungsrichtungen der Waagrechten, der Senkrechten sowie die des Kreises: „Die Waagrechte ist unsere Standfläche (der Landschaftshorizont), zur Senkrechten müssen wir ständig unseren Körper ausrichten (das aufrechte Stehen) und der Kreis steht für die Bewegung“, so Michael Danner. Dabei ist ihm wichtig festzuhalten, dass nur „die kleinste Veränderung“ innerhalb des Gefüges eine „grundlegende Auswirkung auf das Gesamte“ hat.

Danners künstlerisches Ausdrucksvokabular ist dabei das der Reduktion, der Konzentration – nicht ohne ein komplexes Ganzes mit überraschender und faszinierender Wirkungsästhetik entstehen zu lassen: Überraschend, da seine Objekte aus Stahl und Federstahl unerwartete und interessante Bewegungslinien und -richtungen beschreiben. Überraschend, weil sie oftmals selbst in Bewegung versetzt werden sollen – sei es „kinetisch“, Kraft des Windes oder mittels der zarten Berührung, durch ein Anstupsen durch den Betrachter.

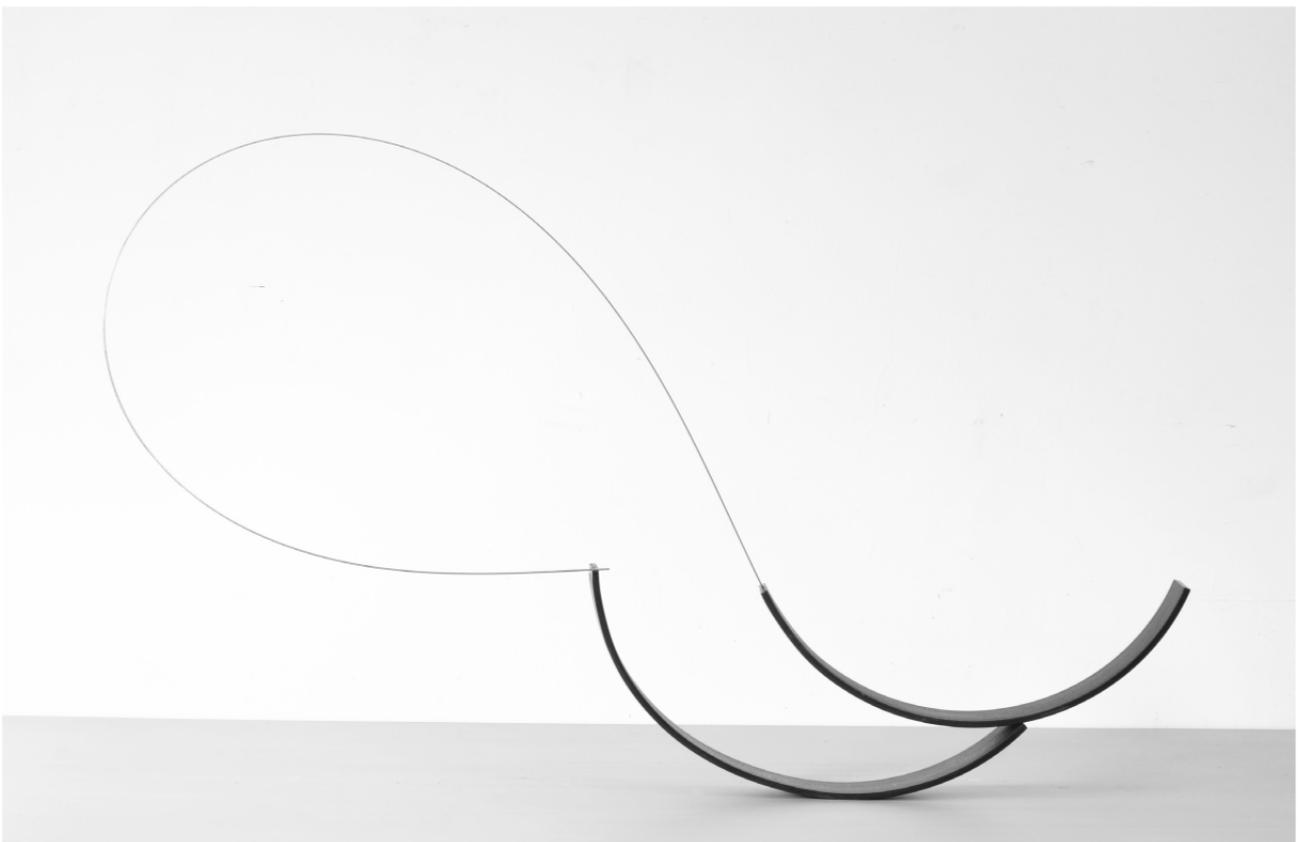
So werfen seine Objekte Wellen, schwingen oder kreisen aufeinander zu, vibrieren in ihrem Inneren und vollführen ihren ganz eigenen, tänzerischen Balanceakt. Leise und nahezu mühelos. Dies ist überdies faszinierend, weil Michael Danners Stahl-Skulpturen eine Leichtigkeit transportieren, die dem per se schweren Material nicht inhärent ist.

Danners künstlerisches Schaffen ist eine Verneigung vor den Themen Proportionen, Rhythmus, Harmonie und Schönheit. Nachhaltig und voller Achtsamkeit für den Betrachter, der unmittelbar in den Bann dieser plastischen, gemalten und installativen Sphären gerät und sich darin versenken kann.

Das Vernissage-Datum zur Ausstellung „Michael Danner – Skulpturen, Malerei und Installation“ ist zugleich der letzte Tag der vom Publikum begeistert aufgenommenen Schau im I OG: „Strawalde – Malerei und Collagen“.  
Zudem zeigen wir Künstler aus dem Spektrum der Galerie.

Über Ihren Besuch der Ausstellung  
und eine Berichterstattung würde ich mich sehr freuen.

Ihr Ewald Schrade

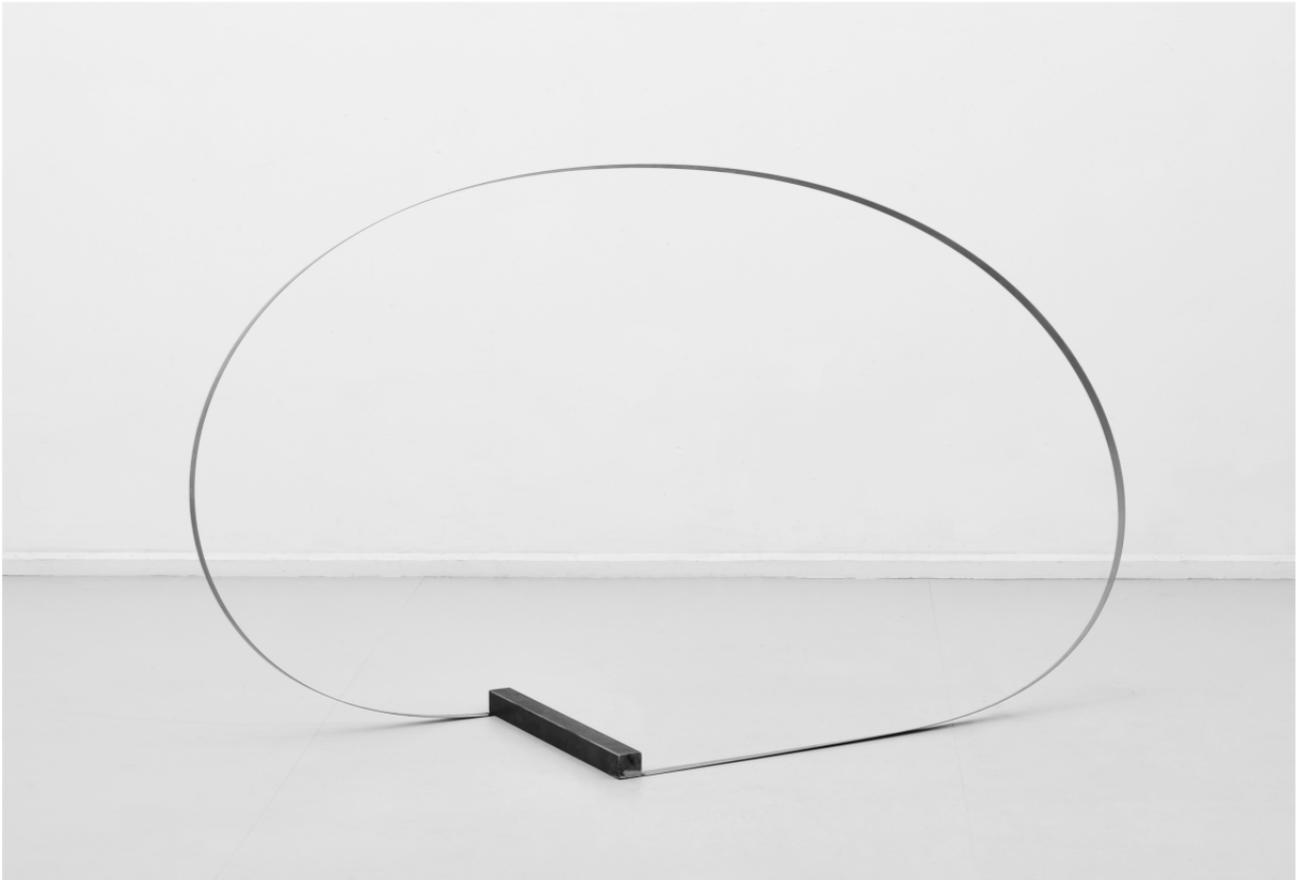


Zwei Bögen aufeinander IV-1, 2017, Stahl, Federstahl, 34 x 48 x 25 cm

## Stimmen über Michael Danners Kunst:

„So grafisch und geradezu entmaterialisiert der feine Federstahl auch wirken mag, - die Räume, die er zu erschaffen weiß, sind überraschend eindeutig. Seine Silhouette umfährt leeren Raum und lässt auf diese Weise einen Zwischenraum entstehen, der fraglose Präsenz entfaltet. Dieses Dazwischen ist es, was Danner zur Anschauung bringen möchte. Auf Fotografien kaum abbildbar, besitzt dieser Raum geistige Qualität.“

Helga Gutbrod



Laufendes Oval, 2012, Stahl, Federstahl, 80 x 138 x 40 cm

„Die bildkünstlerischen Arbeiten von Michael Danner nun – die Skulpturen ebenso wie seine Tuschebilder – scheinen sich gegen all das Kategorische (des Angehalten-Seins) zu sträuben: (...) In jedem Fall aber sind die skulpturalen Arbeiten waghalsig phantasiert, anschließend in langwierigen Prozessen zu erfinderischen Konstruktionen vorangetrieben, und als selbstsinnige Augenabenteuer vermögen sie stets zu behaupten: ich bin genauso und ich bin doch gleichzeitig auch ganz anders, in Bewegung eben, materialisiert und entmaterialisiert zugleich, in Wechselwirkungen.“

Clemens Ottmand



Durchquerung, I-1-13, 2013, Tusche auf Leinwand, 110 x 170 cm

„In den Bildern ziehe ich gestreckte Linien und Bögen aus Tusche mittels eines Haarpinsels. Diese berühren oft gezielt Wasserflecken auf der Leinwand, mit denen sie reagieren, jedoch nur, wenn die Wasserkante exakt erreicht wird. Dazu muss ich ein Höchstmaß an innerer Konzentration und Spannung aufbringen. Die entstandene Linie ist deren Dokumentation.“

Michael Danner



#### Kurzvita

1951 geboren in Neu-Ulm 1972-77 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart 1973-77 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart 1989 Arbeitsaufenthalt in Kalifornien ab 1996 Gastprofessur Central China Normal University, Wuhan, China.

Zahlreiche Installationen: 1998 „Säule“, Granit und Stahlseile, Städtische Galerie Geislingen 1999 „ZwischenRaum“, Blauhaus, Ulm 2001 „Mitte“, Stein, Federstahl, Tusche auf Papier, Kunstverein Konstanz; „Zur Mitte“, Tusche auf Plexiglas, 610 cm x 610 cm, Michaelerkirche Wien uvm.

Michael Danner lebt und arbeitet in Ulm und Werfen.



Michael Danners Arbeiten waren beeindruckend auf der diesjährigen „art Karlsruhe“ (22.-25. Februar 2018) auf dem Skulpturenplatz der Galerie Schrade Schloß Mochental zu sehen.

